Presseinformation

22. April 2004

Ausbau des Krankenhauses Zwettl wird vorangetrieben

Schabl: NÖ investiert rund 700 Millionen Euro in die Qualität des Gesundheitswesens

27 Krankenhäuser gibt es in Niederösterreich. In ihren Ausbau und damit in die Qualität des Gesundheitswesens investiert das Land Niederösterreich rund 700 Millionen Euro. Für die Realisierung des zweiten Bauabschnitts mit Investitionskosten von rund 25,7 Millionen Euro im Rahmen des Zu- und Umbauprogramms für das Krankenhaus Zwettl gab die NÖ Landesregierung kürzlich grünes Licht. Mit dem in Kürze zu erwartenden Beschluss des NÖ Landtages kann weiter an der Umsetzung dieses umfassenden Projekts gearbeitet werden. Damit wird auch dem geänderten Versorgungsauftrag des Krankenhauses Zwettl für die Versorgungsregion Waldviertel Rechnung getragen. „Die Entwicklungen im Gesundheitswesen stellen an alle Krankenhäuser immer neue Anforderungen. Mit dem größten Ausbauprogramm der Geschichte in Niederösterreich versuchen wir, diesen Entwicklungen zu entsprechen“, so Gesundheits-Landesrat Emil Schabl.

Derzeit läuft in der Bauphase 1 (Gesamtkosten 23,9 Millionen Euro) der Neubau der Orthopädie, der Station Innere Medizin, der notwendigen Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie der Neubau der Verwaltung, ebenso der Physikalischen Medizin, der Notfallversorgung und die Errichtung eines Hubschrauberlandeplatzes. Die zweite Phase des Ausbauprogramms in Zwettl umfasst den Umbau im Altgebäude, so die notwendige Ausweitung der Chirurgie, der Gynäkologie sowie der Geburtshilfe, Neuorganisationen im Bereich der Ambulanzen und im Eingangsbereich sowie bei der Notfallversorgung, der Intensivmedizin und notwendige Brandschutzmaßnahmen. „Mit diesen Investitionen soll es den Krankenhäusern in Niederösterreich möglich sein, auf den neuesten Stand der Technik gebracht zu werden, was auch im zentralen Interesse der Patienten steht. Die weitere Verbesserung der Versorgungsqualität und die Sicherung der umfassenden Gesundheitsversorgung der Bevölkerung haben absolute Priorität“, betont dazu Schabl abschließend.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at